

Bezugspreis

In der Hauptexpedition oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abzugeben; vierzehnzig Pf. 4.50, bei zweimaliger täglicher Auslieferung ins Haus 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich: vierzehn Pf. 4.6. Sonst abzunehmen jener mit entsprechenden Voraussetzung bei den Postanstalten in den Städten, Italien, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Schlesien und Preußen, Russland, den Donaumärkten, der österreichischen Türkei, Griechen. Für alle übrigen Staaten ist der Preis nur unter Abzug durch die Expedition dieses Blattes möglich.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Schumannstrasse 8.

Filialen:

Alfred Hahn vorr. D. Clemens's Sohn, Universitätsstrasse 8 (Paulinum), Louis Lößle, Rathausstrasse 14, parc. und Königplatz 7.

Nº 662.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Raths und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Sonntag den 30. December 1900.

Anzeigen-Preis

Die eingehaltene Zeit 25 Pf.

Mitteilungen unter dem Redaktionsbüro (geöffnet) 75 Pf. vor den Sammeltagesrichten (geöffnet) 50 Pf.

Tafelarischer und Tafellos entweder 100,- — Gebühren für Nachrichten und Offizientenannahme 25 Pf. (geöffnet). Vorher.

Eine Beilage (geöffnet), zur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung 50,-, mit Postbeförderung 70,-.

Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Mittwoch 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Bei den Tägl. und Sammeltagesrichten je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind seit zu die Expedition zu richten.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen

durchgeführt von Mitt. 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Holtz in Leipzig.

94. Jahrgang.

Anzeigen für die Frühnummer vom 2. Januar erbitten wir bis spätestens morgen Montag Abend 7 Uhr.

Aus der Woche.

Der Tod des freien Helden Grafen Blumenthal ist der Ende übergegangen, nachdem ihm bei der Durchführung durch Berlin große dauernde Ehren erwiesen worden waren. Schriftliche Glückwunschkarten an die Unterblüddenen, wie sie so häufig der Familie des im Kampfe gegen das Reich bewährte Vorfahre a. D. Dorothea zu Theil wurden, waren nicht an die Öffentlichkeit gelangt und auch der Regierung offizielle Kündungen beim Ableben des nicht nur im Jahre 1870 siegreich gewesenen preußischen Generalabhebels ist durch den Prinz-Regenten von Bayern erfüllt worden. Der Feldmarschall, obwohl er weder Wilhelm I. noch Bismarck in seinen persönlichen Erlebnissen sah, war durchaus und bis zu seinem Ende ein Mann des alten Courets und er war, so patetisch auch die Schilderung seines Charakters als einer im Grunde unheimlich wohlwollenden Mannes ist, ein von Ritter-Natur mit der von ihm nicht ungenügenden Gabe sachverständiger Urtheilsformulierung ausgestattet.

Nach dem Tode Blumenthals ist König Albert von Sachsen der einzige Überlebende der berühmten Führer aus dem großen Kriege, wie jener zugleich auch ein Soldat, der sich, wenn auch nicht in leitender Stellung, in dem deutschen Schießfeldkampf Schleswig-Holstein ausgezeichnet hat. Nicht auf dem Schlachtfeld und auch nicht in den Anfangen vorjüngsten deutschen Einheitsbewegung, die zum Ziele führte, der Großherzog von Sachsen-Weimar herzovertrieben. Dennoch sind die Augen aller Patriotenfreunde mit Besorgnis auf das Krankenlager gerichtet, daß der hochbetagte Monarch aufsuchen möchte. Ganz Deutschland zählt den Großherzog Carl Alexander in kaumverbaute Erinnerung zu den Bundesfürsten, die sich in freudiger Rückbastion dem Reiche angegeschlossen haben. Des weimarschen Herrschers treue Sorge um das Wohlgehen des unter Preußen gebliebenen Deutschlands hat es bewirkt, daß er zum Konsulat jetzt nach der Exilierung Bismarck's engagierten Schreibens anderweitig wurde, in dem es heißt: „Der Gott bleibt der alte.“ Der Gott ist nicht der alte geblieben, aber Großherzog Carl Alexander, und darum sind heute auch außerhalb Thüringens aufrecht Wünsche für die Weiterführung dieses Gedanken und Erinnerungen der Erlebniszettel unserer jungen Freiheit verschwindende Flüsse lebendig.

Das Reich braucht die Unterstützung seiner geschäftlich gewordenen Mitglieder nichtzuvertrauen, also es sich wohl selbst der so sehr für die Auflösung des deutschen Nationalstaates als eines Bundesstaates bekehrt. Fürst Bismarck jedoch vorgestellt haben mag, fühlte sich doch sogar ein so vorstichtiges und reichhaltiges Blatt, wie der „Schwäbische Mercur“, zu der Versicherung gedrungen, daß die Reise des Grafen Bölow an die Höhe des größeren deutschen Bundesstaaten das Ergebnis gehabt habe, den geleideten Zusammenhang zwischen Reichskriegsministerium und süddeutschen Regierungen wieder herzustellen. Nach dieser, wie man ausprobieren gewünscht ist, auf genau informiert gegenüberstehender Versicherung ist der Zusammenhang also in gewisser Hinsicht gelöst gewesen. Ob er durch einen Reichskanzler, der sich über den Besitz eines willkürlichen Verantwortlichkeitsgebiets erst noch auszuweisen hat, wieder hergestellt werden kann, und ob er überhaupt durch den neuen Reichskanzler wieder hergestellt werden kann, ist noch fraglich. Denn wie man auch über den jetzt von den Regierungsfedern so gering geschätzten Fürsten hoffen darf, mag, er, der bayerische Kronbeamte, mit mehr als einem deutlichen Herzerbrechen in Ablösung gekommen und dabei fahrlässig Staatsmann, in ein so gutes sei denn ja erwartet, daß die jüdischen Regierungen von jetzt an wieder einen Anteil an der Leitung der Reichsbehörde nehmen, wie es zur Bekämpfung des nationalen Banden-Widerstandes ist. Ganz so schlimm, wie es dann noch erscheint — Herr Eugen Richter meint, man könnte auf den Gedanken kommen, daß die Ruhmeshalle Bölow's einen Sturz oder Vorsatz der Bundesregierung ein Ende gemacht —, ist es jedoch nicht gewesen. Aber die Vermutung ist allerdings wahrlich, daß man sich an kolonialistischen Stellen der Regierungsbewegung habe und daß dieses Verhalten von antisemitischen Zuhörerclubs ebenfalls bestätigt worden sei. Wenn Graf Bölow in Rom, obwohl er beim Quirinal und nicht beim Papst verhandelt war, sich um die dort vornehmlich mit Hilfe von Damen, die nicht in Rom wohnen, wie sogar nicht einmal nach Rom zu besuchen dachten, gegen unser Reich gespannen Intrigen etwas bestimmt hat, dann wird der Reichskanzler selbst nicht der Meinung sein, er könne allein und ohne das andere Berliner Stellen anhören, den weltumspannenden Guesten umtrieben in die Hände zu arbeiten, die von Wilhelm I. und Bismarck geschaffenes Bundespolitik führen.

Die zehn Tagen beginnen wieder die parlamentarische Arbeit. Als Vorlage ist die Befreiung der China-Vorlage, wie sie von der Reichstagssubkommission beschlossen wurde, veröffentlicht worden. Werner wird — aber nicht einmal halbamtlich — versichert, die Canal-Vorlage werde dem nun auf den 3. Januar einberufenen preußischen Landtag gleich bei seinem Sitzungsbeginn präsentiert werden und eine Verabschiebung dieser späteren Angelegenheit sei nicht zu befürchten. Das sollte uns freuen, aber es regen sich Gegner, die lange ruhig waren: die Interessenten des Moiss-Saar-Kanals, die das Wasser ihres Herzogs in die große Vorlage mit

bineingeladen zu sehen wünschen. Die „Döbel. Zeitg.“, die diese Bedrohung dieser Tage vertreten hat, läßt Gejahr, ungedacht

ihres Karos campanis zu den Landräten geworfen zu werden. Vor einiger Zeit vergangenen wie unter starlem Bericht behalte das Gericht, in der Zollfrage soll der Einzelzoll grundsätzlich akzeptiert, für gewisse landwirtschaftliche Erzeugnisse aber (Gefüre, Bier u. s. m.) ein Doppelpatent gemacht werden. Das Gericht sieht begrundet gewesen zu sein. Dann jetzt freieht die „Döbel. Zeitg.“ man keine mit einer an Sicherheit grenzenden Bestimmtheit annehmen, daß die Einrichtung des Doppelzolls für diejenigen Waarengruppen, für welche die Interessen einen entschiedenen Gewinn auf sie legen, auch eingeführt werden wird. Die „Döbel. Zeitg.“ ist gemäßig ausdrücklich. Da kann es nicht Wunder nehmen, daß sie prophezeiht, die Gefahr für eine beschwerte Verhängung drohe nicht von freihändlerischer Seite, sondern von extrem agrarischer Seite. Das war von jeher die Ansicht aller verhängenden Freiheit.

Die Wirren in China.

Dem Ostatat. Lloyd wird über die Gefangenennahme des Kangtung Ling-Pung in Peking mitgeteilt:

In Peking waren im Sommer die Bogenkunstler aufgebrochen; hier waren zuerst Missionare und heimliche Chinesen ermordet worden. Heute in Peking, das Bogenkunstler, in seinen Händen und das Schießkunst soll hereinbrechen. Ein amerikanischer Missionar Green mit Frau und einer Tochter, der die Seeufer überquert hat, konnte die ersten Angreife gelten, und eine Reihe hoher Mandarinen, der „Herrliche Dicke“ und „Herrliche Weite“ wurden verletzt und verloren. In Peking steht sich jedoch heraus, daß das Haupt der grünen Freiheit, und Fremdenbefreiung in Peking zu mahdverschuldet ist, ein Seringer, als der Hanpzi Pao-tung und Thszi Ling-Pung war. Er wurde mit großer Bestimmtheit bezichtigt, die Bogenbewegung begünstigt, wenn nicht angezeigt, seinen Freunden unter die Aufsicht der Bogenkunstler gestellt und befehlt das Todesurteil über verdeckte Missionare ausgesprochen zu haben. Am 23. October Abends wurde deshalb seine Verhaftung beschlossen. Ling-Pung wohnt im Schatzmeisterhaus. Hier defant sich auch der von den Befriedenden bei der Besetzung der Stadt vorgefundene Schatz: vier Hände mit Gold und Kupferstück. Die Hände, die acht Meter breit und vier Meter lang, zu einem Ende lagen und stützte, massive Mauern hatten, waren sämtlich mit doppelten, schweren Thoren geschlossen, vor denen noch ein starkes Gittertor lag; ebenso waren die Fenster hart vergittert. Der Schatz, der von dem deutschen Commandeur einföhrt, bestimmt ist, wird von einer deutschen Offizierschule bewacht. Abends früh begab sich Major v. Weizsäcker, Chef der internationalen Polizei in Peking, mit einem französischen Capitain, dem Chef der französischen Polizei, auf diese Wache und beauftragte Lieutenant Döhrberg, den wachhabenden Offizier, ihn bei der Verhaftung zu unterstützen. Dieser ließ sich die Ankündigung des Hanpzi Ling-Pung's, so gut es ging, begreifen. Alle zu befreien, war trotz 15 Mann, die zur Verfügung standen, unmöglich; der Hanpzi-Hanmen ist außerordentlich umfangreich, hat über 18 verschiedene Höfe und unzählige Türen und Eingänge. Als Haupt-Dörferberg mit einem Unteroffizier und zwei Mann darauf dem Major v. Weizsäcker und dem Capitain folgte, hatten diese den Hanpzi bereit gefunden und begaben sich mit ihm ins Verhandlungszimmer. Hier hatte jedenfalls noch eine Spannung zwischen ihnen statt, waren Sie, Bier und Bier für etwa sieben Personen hergerichtet. Major v. Weizsäcker stellte durch einen französisch sprechenden Bogen des Hanpzi fest, daß der Gefangene wirklich der Gesuchte sei, ließ darauf den Verhafteten bestimmen, in welchem Zimmer er schlafen wolle, und überließ ihn dann der Wache. Der Verhaftete wurde darauf in das von ihm bestimzte Zimmer geführt und vor diesem wurden zwei Posten aufgestellt, und zwar eine so, daß er durch ein Glasfenster jede Bewegung des Verhafteten verfolgen konnte. Dieser, ein blonder Herr mit auffallenden, hölzernen Gesichtszügen, benahm sich sehr und selbst. Er schwamm, rieb die Hände; bald ließ er verzweifelt umher, bald ließ er sich, stützte den Kopf in die Hände und stöhnte. Auch die Partie den Grausamkeiten wieder einmal mit Freizeit. Schließlich legte er sich auf sein Bett und versuchte zu schlafen. Mitten in der Nacht kam plötzlich der Adjutant Sir G. G. G. (General Officer Commanding) mit dem Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte, worauf der Engländer bestreit fortging, nach kurzer Zeit aber zurückkam und den Hanpzi weg, was Ling-Pung's ist, zum zweiten Mal nicht zu Gesicht gekommen war, ebenso wenig wie seine Soldaten. Erwiderte darauf, daß der Hanpzi Ling-Pung's, der Hanpzi Ling-Pung's, dem Verhafteten bei diesem bestreitet, sie würden von deutschen Soldaten bestellt. Lieutenant Dörferberg, dem die alte Weißlichkeit Ling-Pung's bis dahin gar nicht zu Gesicht gekommen war, ebenfalls wie seinen Soldaten, erwiderte darauf ganz richtig, daß, wenn von einer 20 Mann ein großer Hanmen nach einem Verbrecher abgelaufen würde, keine kleinere Wiederkunft genommen werden könnte,